

**Sehen und lesen, was Sache ist**



# **Beobachter News**

**Magazin für politische  
Bewegung im Südwesten**

**[www.beobachternews.de](http://www.beobachternews.de)**

**Redebeitrag von Sven „Gonzo“ Fichtner von der Linksjugend [solid] am  
30. März 2018 bei der Karfreitag-Demonstration gegen das Tanzverbot auf  
dem Stuttgarter Schlossplatz.**

Das Tanzverbot an Karfreitag ist ein Relikt aus dem letzten Jahrhundert und gehört endgültig abgeschafft.

Wir haben in diesem Land Religionsfreiheit, was zum einen bedeutet, dass man sich frei aussuchen kann, welcher Religion man angehören möchte, aber eben auch, dass man sich aussuchen kann, frei von Religion zu leben.

Liebe Kirche, ich verspreche, ich rede euch bei eurem Gottesdienst nicht rein – bei politischen Ideen mache ich das oft und sehr gerne. Ihr dürft ernst sein am Karfreitag, ich werde euch nicht stören – Nazis stören wir hoffentlich beide zusammen. Aber lasst meine und die nachfolgenden Generationen in den Clubs tanzen, solange wir wollen.

Wir laden euch in unsere interkulturelle Gesellschaft im 21. Jahrhundert ein und evtl. profitiert ihr auch davon und junge Menschen besuchen eure Gottesdienste wieder. Warum ihr auf Verbote bei Feiertagen setzt, lässt sich in einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft nicht begründen.

Es wird argumentiert an diesen Feiertagen sollen die Menschen zu Ruhe kommen und sich besinnen. Besinnen wir uns also: Was sagt uns den die Bibel?

«Feiern» spielt im Alten und im Neuen Testament eine solch große Rolle, dass das kein Zufall sein kann. Schon im Alten Testament hat Gott angeordnet, dass sein Volk mehrere große Feste im Jahr feiern soll - ausgelassen und fröhlich. Im Neuen Testament setzt Jesus das fort: sein erstes Wunder: Für eine große Hochzeitsgesellschaft, an der er mit seinen Jüngern teilnahm, machte er aus Wasser ein paar hundert Liter besten Wein.

Lasst uns darauf aufbauen! Feiern und Tanzen - ausgelassen und fröhlich.

Anmerkung zu den Angriffen auf das Bündnis und die journalistische Begleitung:

Wir arbeiten mit den Bündnispartnern öfters zusammen und sind froh über ein breites, vielfältiges Bündnis. Da wir eine politische Organisation sind, sind wir auch mal nicht einer Meinung. So ist das in der Politik, so ist das in einer Demokratie, so ist das in einem breiten, vielfältigen Bündnis. Kein Bündnispartner hat eine menschenfeindliche Position, die eine Zusammenarbeit ausschließen würde. Zusammen gingen wir schon und werden es weiter tun zum Beispiel für die Legalisierung von Cannabis, für eine echte Umweltpolitik, für Vielfalt in unserer Gesellschaft etc. auf die Straße. Why not? Wer hat dagegen etwas? WIR nicht!

Wer eine journalistische Begleitung – ich meine die Beobachter News – angreift, ihre Arbeit herabwürdigt, ist meiner Meinung nach ein ganz großes A... Diese Journalisten setzen ihre Zeit ein und kommen oft genug selber nicht ohne Angriffe nach Hause, beziehungsweise werden auf Grund ihrer Arbeit selbst zu Hause angegriffen (Anschläge auf ihre Wohnhäuser) und lassen sich dennoch nicht einschüchtern und machen weiter!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.